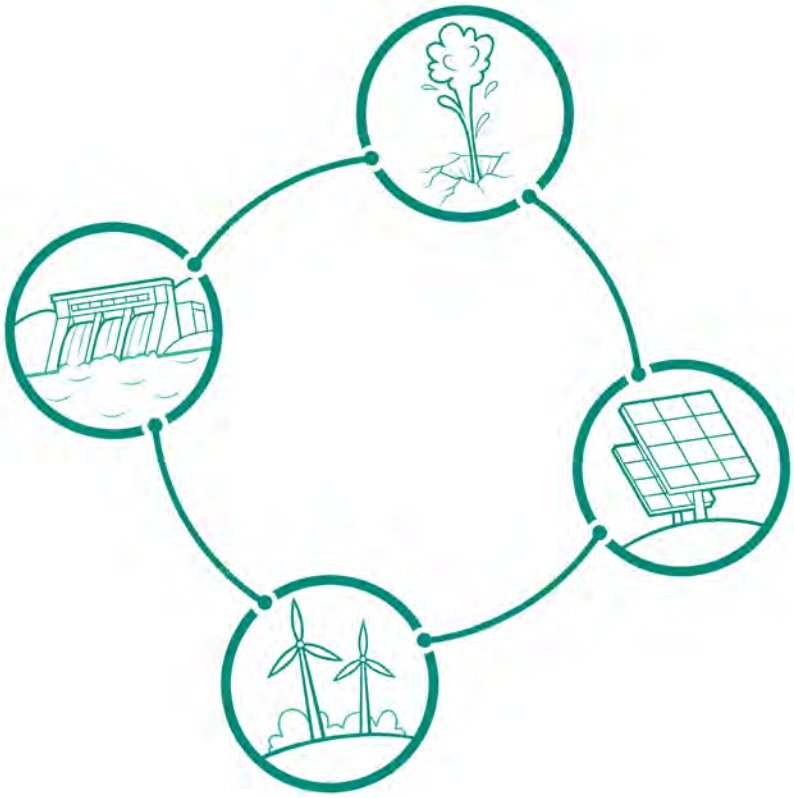

Curriculum für Energiekompetenz

Handbuch für Trainer*innen

www.energyliteracyforyoung.eu

energy literacy for youth

OTWARTY PLAN

YEE! YOUTH AND ENVIRONMENT EUROPE

INFORSE EUROPE

MigLAB TRANSFORMING LABOUR AND MIGRATION

Funded by the European Union

Impressum

Titel: Training für Energiekompetenz. Handbuch für Trainer.
Lektoren: Hannah Heyenn, Judit Szoleczky,
Magdalena Klarenbach
Originalillustrationen von: Natalia Bakurova

Erscheinungsjahr: 2026, Erste Auflage. Herausgeber: Otwarty Plan Stiftung. Erscheinungsort: Krakau, Polen. ISBN: 978-83-968170-2-0

Mitwirkende Organisationen:
Die Publikation ist ein Produkt des Erasmus+ Projekts Energy Literacy for Youth (2024-2027).
Die Methoden wurden vom Konsortium „Energy Literacy for Youth" kollaborativ erarbeitet:

- Youth Environment Europe (YEE), Tschechische Republik
- MigLAB – Transforming Labour and Migration gUG (MigLAB), Deutschland
- Internationales Netzwerk für nachhaltige Energie (INFORSE Europe), Dänemark
- Open-Plan-Fundation, Polen

Das Projekt „Energy Literacy for Youth" (ELY) stärkt benachteiligte junge Menschen, indem es Wissen und Fähigkeiten vermittelt, die Energiekompetenz mit Klimaschutzmaßnahmen verknüpfen. Das Projekt konzentriert sich darauf, die Hürden junger Menschen zu verstehen, ein inklusives und barrierefreies Curriculum zu entwickeln, den Zugang zu Online-Ressourcen zu Klima und Energie zu verbessern und die breite Anwendung des Curriculums durch gezielte Schulungen zu fördern.

Creative Commons Lizenz
Dieses Werk ist unter der Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International Lizenz (CC BY-SA 4.0) lizenziert. Sie dürfen das Material für jeden Zweck teilen und bearbeiten, sofern Sie den Urheber angemessen nennen und abgeleitete Werke unter derselben Lizenz verbreiten.

Gefördert von der EU. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Stiftung zur Entwicklung des Bildungssystems wider. Weder die Europäische Union noch die Stiftung zur Entwicklung des Bildungssystems übernehmen dafür die Verantwortung.

Funded by
the European Union

Einführung zum ELY-Training

Das Projekt „Energy Literacy for Youth“ (ELY), das vom Erasmus + 2024-2026 der EU finanziert wird, hat zum Ziel, einen inklusiven AusbildungsTraining zu erstellen, der die Energiekompetenz von junge Menschenn mit geringeren Chancen in ganz Europa erhöht.

Das Curriculum ist mehr als eine Sammlung von Aktivitäten. Es ist ein Instrument, das Energiewissen in Selbstvertrauen, Handlungsfähigkeit und sozialen Wandel umwandelt. Die Methoden sind in flexible Module gegliedert. Trainer*innenkönnen die Methoden an die Bedürfnisse ihrer Gruppen anpassen. Ziel ist es, junge Menschen, insbesondere benachteiligte, zu befähigen, die Herausforderungen im Energiebereich zu verstehen und Handlungsmöglichkeiten zu erkennen. Der partizipative Ansatz hilft den Lernenden, ihr vorhandenes Wissen anzuwenden. Er unterstützt sie außerdem dabei, kritisches Denken, Teamfähigkeit und die Fähigkeit zum Handeln für faire und nachhaltige Energiesysteme zu entwickeln.

Die Methoden aller Module sind inklusiv und partizipativ. Das bedeutet, dass jeder teilnehmen kann. Die Aktivitäten umfassen Bewegung, Diskussion, Kreativität und einfache Experimente. So können Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Sprachen und Lernstilen gemeinsam lernen. Die Teilnehmenden tauschen Ideen aus, lernen voneinander und gewinnen Selbstvertrauen, während sie in einer freundlichen Gruppe wichtige Themen erkunden.

Diese Einleitung bietet nur einen kurzen Überblick. Die folgenden Kapitel erläutern jedes Modul und enthalten Schritt-für-Schritt-Anleitungen für alle Aktivitäten. Weitere Materialien wie Arbeitsblätter, Karten, Poster und Online-Tools finden Sie auf der Online-Plattform „Energiekompetenz für junge Menschen“. Dort können Trainer*innenalle für die Durchführung der ELY-Schulungsmethoden benötigten Materialien herunterladen.

Wir laden Sie ein, die Methoden in diesem Handbuch zu erkunden und sie zur Förderung der Energiekompetenz benachteiligter junge Menschenr einzusetzen. Zur Vorbereitung auf die Schulung empfehlen wir Ihnen außerdem, die Hintergrundinformationen für Trainer*innenzu lesen. Diese bieten einen Überblick über Fakten und Diskussionen rund um die Themen Klimawandel, Klimagerechtigkeit und Energie-Erzeugung.

Einführung
zum ELY-Training

Module des Trainings

M1 – Klimawandel 101

Dieses Modul führt in die Grundlagen der Klimawissenschaft ein und zeigt deren Auswirkungen auf Menschen und Gesellschaften auf. Es schließt Wissenslücken und fördert den offenen Dialog.

Methoden

Stille Diskussion zur Wissensreflexion, Richtig oder Falsch, ein Faktencheck zum Thema Klima in Zweiergruppen und Hühnchensandwich, um die Klimaauswirkungen von alltäglichen Lebensmitteln zu erforschen.

M2 – Energie ABC

Dieses Modul erklärt, woher Energie kommt, wie wir sie nutzen und wie wir sie sparen können. Die Lernenden erforschen diese Konzepte anhand einfacher Experimente und praktischer Übungen.

Methoden

Energy Ball dient dem Austausch von Ideen durch Bewegung, Energy Experiments befasst sich mit Wind-, Solar- und Effizienzstationen, Climate Game ist ein Brettspiel über Entscheidungen, politische Maßnahmen und Emissionen und in Lego Future Scenarios bauen wir klimafreundliche Gemeinschaften.

M3 – Klimagerechtigkeit

Dieses Modul führt in das Thema Klimagerechtigkeit ein. Es zeigt, dass einige Länder mehr Emissionen verursachen, während andere stärkere Auswirkungen zu spüren bekommen. Anhand von Fallbeispielen und systemischem Denken werden diese Zusammenhänge deutlich, und es wird auf Gerechtigkeit, Verantwortung und gelebte Erfahrungen eingegangen.

Methoden

Wer emittiert was? – über die Emissionen der Länder; Globales System-Mapping – Verknüpfung von Energie, Industrie und Gesellschaft; Climate Inequality Walk – Berichte über Ungerechtigkeit; Climate Wars – über die Auswirkungen des Klimawandels auf Konflikte

M4 – Aktive Bürgerbeteiligung

Dieses Modul konzentriert sich auf Partizipation und Demokratie. Es erklärt, wie Klima- und Energieentscheidungen auf verschiedenen Ebenen getroffen werden, und lädt die Lernenden dazu ein, ihre eigene Rolle zu reflektieren.

Methoden

Organisation Bingo – Lernen über globale Klimainstitutionen, EU-Klimaverhandlungen zum Rollenspiel der Klimapolitikgestaltung und Partizipationscafé zur Erkundung von Möglichkeiten zur Beteiligung an Klimaschutzmaßnahmen.

Übersicht des Curriculums

Modul 1
Klimawandel 101

I. Stille Diskussion 7
II. Richtig oder Falsch 9
III. Hähnchensandwich 10

Modul 2
Energie ABC

I. Energieball 12
II. Energieexperimente 14
III. Klimaspiel 18
IV. Lego-Zukunftsszenarien 20

Modul 3
Klimagerechtigkeit

I. Wer emittiert was? 23
II. Mapping des globalen Systems 25
III. Spazieren für Klimagerechtigkeit 28
IV. Klimakriege 30

Modul 4
Aktive Bürgerbeteiligung

I. Organisationsbingo 33
II. EU-Klimaverhandlungen 35
III. Partizipationscafé 37

Zusammenfassung Modul I
Klimawandel 101

I.

Überblick
Dieses Modul führt die Teilnehmenden in die Grundlagen der Klimawissenschaft und ihre sozialen Dimensionen ein. Es hilft ihnen, ihr Vorwissen zu aktivieren, wichtige Prozesse zu verstehen und zu erforschen, wie individuelle Entscheidungen und gesellschaftliche Systeme zu den Auswirkungen des Klimawandels beitragen.

Methoden
1. Stille Diskussion – Die Teilnehmenden erkunden still Anregungen zum Thema Klimawandel, reflektieren über die schriftlichen Ideen anderer und diskutieren den Klimawandel und seine Auswirkungen auf verschiedene Aspekte der Gesellschaft.

2. Richtig oder Falsch – Eine Partneraktivität zur Analyse von Aussagen über die Auswirkungen des Klimawandels, die die Diskussion über Fakten und Falschinformationen fördert.

3. Hähnchensandwich – Eine praktische Gruppenübung, bei der der Ressourcenverbrauch und der CO_2-Fußabdruck eines gängigen Lebensmittels nachgezeichnet werden, um persönliche Entscheidungen und Lebensmittelpolitiken mit Nachhaltigkeit und Klimawandel zu verknüpfen.

Lernziele
Die grundlegenden Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels verstehen.
Sowohl wissenschaftliche Prozesse (z. B. Treibhauseffekt, Emissionen) als auch soziale Auswirkungen (z. B. Ungleichheit, Anpassung) berücksichtigen.

- Kritische Reflexion über den Zusammenhang zwischen Praktiken, Richtlinien und Klimafragen.
- Stärkung der kollaborativen Lern- und Kommunikationsfähigkeiten durch interaktive Diskussionsformate.
- Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, ihre persönlichen Erfahrungen mit globalen Klimaprozessen zu verknüpfen.

Inklusive / partizipative Elemente

- Nutzen von aktiver, niedrigschwelliger Beteiligung – Lernende bringen Reflexionen oder Ideen ein, anstatt Vorwissen zu benötigen.
- Gewährleistet die gleichberechtigte Beteiligung aller Kompetenzstufen, indem schriftliche Beiträge wergetschätzt werden und Partner- und Gruppenarbeit einbezogen wird.
- Förderung des Lernens durch Austausch unter Gleichaltrigen und Unterstützung unterschiedlicher Sprach- oder Leistungsniveaus durch Partner- und Gruppenarbeit.

METHODE 1: STILLE DISKUSSION

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen

- Einführung in den Klimawandel
- Die Wissenschaft hinter dem Klimawandel
- Soziale Auswirkungen des Klimawandels

2. Beitragende Organisation MigLAB

3. Lernziele

Die Teilnehmenden gelangen zum Thema, indem sie ihr eigenes Wissen über die Mechanismen des Klimawandels aktivieren, sowohl über Ursachen als auch Auswirkungen – wissenschaftliche Prozesse und soziale Folgen.

Wissenslücken werden durch Diskussionen und Erklärungen seitens der Trainerin oder des Trainers geschlossen.

4. Dauer 60 - 75 Minuten

5. Material Stifte für alle Teilnehmenden.

Verfügbar in den ELY-Materialien online:

Poster mit Platz zum Schreiben darunter.

II. Methodenbeschreibung

Vorbereitung

Platzieren Sie Schilder und Plakate im Raum mit genügend Abstand zueinander, damit sich die Teilnehmenden beim Schreiben nicht eingeengt fühlen.

Eine Einführung (5 Min.)

Die Trainerin oder der Trainer erläutert das Format der stillen Diskussion:

- „Wir alle haben unterschiedliches Wissen über den Klimawandel und seine Auswirkungen auf unsere Welt. In dieser Übung geben wir Ihnen Zeit, dieses Wissen still zu aktivieren, bevor Ihr Euch miteinander austauscht und schließlich Eure Ansichten der Gruppe präsentiert."

B Stillarbeit – Erste Reaktionen (10 Min.)

Aufgabe für die Teilnehmenden:

- „Geht in der ersten Runde im Raum umher und betrachtet jedes Bild. Schreibt Eure ersten Gedanken und Fragen auf. Bleibt still und konzentriert auf Eure persönlichen Eindrücke."

METHODE 1: STILLE DISKUSSION

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)

B Stille Reaktionen (10 - 15 Min.)

Aufforderung: „Geht mit Eurem Stift noch einmal durch den Raum. Lest die Notizen der anderen. Beantwortet die Frage: Was hat dieses Bild mit dem Klimawandel zu tun? Ihr könnt zustimmen, widersprechen oder die Ideen anderer weiter ausführen. Schweigt dabei weiter."

Gruppendiskussion (10 Min.)

Sorgen Sie für gleich große Gruppen

Aufforderung: „Wählt jeweils das Blatt aus, das ihr am interessantesten findet, und legt es neben ein anderes, das eurer Meinung nach damit zusammenhängt. Besprecht dann mit euren Sitznachbarn: In welchem Zusammenhang stehen diese beiden Themen?"

D Gruppenarbeit – Prozesse benennen (10 - 15 Min.)

Aufgabe: „Bildet Dreiergruppen. Diskutiert und dokumentiert Eure Ergebnisse: Was sind die wichtigsten Prozesse und Auswirkungen des Klimawandels?"

- Auf Grundlage unserer Beobachtungen und Diskussionen: Was verursacht diese Prozesse und welche Auswirkungen haben diese Phänomene auf unsere Gesellschaften?

E: Zusammenfassung & Abschluß-Reflexion (15-20 Min.)

- Aufforderung: „Kommt alle zusammen an die Tafel. Lasst uns die Ergebnisse eurer Diskussionen zusammentragen. Sagt mir: Welche Prozesse tragen zum Klimawandel bei und welche Auswirkungen haben diese Phänomene auf die Gesellschaft?"

Notieren Sie die Beiträge der Gruppe in zwei Spalten auf der Haupttafel oder dem Flipchart.

- Die Teilnehmenden sollen ihre Beiträge selbst in Kategorien einteilen.
- Wenn sich die Liste füllt, fragen Sie: „Welche Bereiche der Gesellschaft sind von diesen Auswirkungen nicht betroffen?"

- Zum Schluss wird der systemische Charakter der Auswirkungen des Klimawandels hervorgehoben, der alle Bereiche des Lebens auf der Erde berührt.

Modul 1
Klimawandel 101

I.

METHODE 2: WAHR ODER FALSCH

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen:

- Einführung in den Klimawandel
- Soziale Auswirkungen des Klimawandels

2. Beitragender Partner

Open Plan Foundation, adaptiert vom Zentrum für ökologisches Handeln "Źródła"

3. Lernziele

Das Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels auf viele Aspekte der Umwelt und Bereiche des menschlichen Lebens schärfen.

4. Dauer 30 Minuten

5. Verfügbar in den ELY-Materialien online

- Moderationsmaterial mit Überschriften,
- Lösungsvorschlägen und Erläuterungen.
- Informationsblätter zum Klimawandel und seinen sozialen Auswirkungen

II. Methodenbeschreibung

Vorbereitung: Machen Sie sich mit dem Material für die Moderation vertraut. Drucken Sie die Überschriften aus und schneiden Sie sie in Streifen.

Partnergespräche (10 Min.)

Bitten Sie die Teilnehmenden, sich in Zweiergruppen zusammenzuschließen. Jeder Teilnehmenden erhält einen Papierstreifen mit ein oder zwei Sätzen, die eine Folge des Klimawandels beschreiben.

Aufforderung: „Besprecht mit Euren Partnern, ob jede der Aussagen wahr oder falsch ist. Wenn sie wahr ist, welche Mechanismen sind dafür verantwortlich?"

B Präsentationen (15 Min.)

Anweisung: „Bitte tretet nacheinander vor, lest die Aussage vor und legt sie auf den Stapel „Wahr" oder „Falsch". Erklärt Eure Entscheidung und die dahinterliegenden Mechanismen."

Die Trainerin oder der Trainer liefert bei Bedarf Erläuterungen. Zum Abschluss sollten die unerwarteten Auswirkungen des Klimawandels auf Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft aufgezeigt werden.

Modul 1
Klimawandel 101

METHODE 3: CHICKEN SANDWICH

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen

Einführung in den Klimawandel

Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaft

2. Beitragende Organisation

Youth and Environment Europe (YEE), adaptiert vom T-Kit 13 des Europarats

3. Lernziele

- Erforschung der Zusammenhänge zwischen Ernährung und Nachhaltigkeit, Umwelt und menschlicher Gesundheit
- Reflektion des eigenen Ess- und Kaufverhaltens

4. Dauer 60 Minuten

5. Material

- Klebeband (optional), Flipchart / Bildschirm mit Fragen aus dem Handzettel (optional)

Verfügbar in den ELY-Materialien online

- Arbeitsblatt zum Chicken Sandwich (eines pro Gruppe)
- Gedruckte Karten (11 pro Gruppe)

II. Methodenbeschreibung

Vorbereitung Drucken Sie die 11 Karten und Blätter aus und schneiden Sie sie aus.

Kartenlegung in Stille (5–10 Min.)

Teilen Sie die Teilnehmenden in Gruppen von 3-4 Personen ein. Verteilen Sie die Materialien. Anweisung: „Lest still und legt die Karten um das Sandwich herum, wenn Ihr denkt, dass eine Karte relevant ist."

B Gruppendiskussion (20–30 Min.)

Die Gruppen besprechen die von ihnen ausgelegten Karten. Fragen:

Wart ihr überrascht, wie viele Karten relevant waren?

Würde Euch einer der Punkte stoppen, das Sandwich zu essen?

Präsentationen der Gruppe C (10 Min.)

Die Gruppen präsentieren die Ergebnisse, indem Sie die Karten vorlesen.

D Nachbesprechung (10 Min.)

Mögliche Fragen: Wie hat Euch die Aktivität gefallen? Sollten wir mehr über unsere Lebensmittel wissen? Werdet Ihr Eure Essgewohnheiten ändern? Was können wir sonst noch gegen diese Probleme tun?

Zusammenfassung Modul II

Energie ABC

II.

Überblick

Dieses Modul führt die Teilnehmenden in die Grundlagen der Energie-Erzeugung, des Energieverbrauchs und der Energieeffizienz ein. Es hilft ihnen, ihr Vorwissen zu aktivieren, die Funktionsweise verschiedener Energiequellen zu erforschen und zu verstehen, wie alltägliches Verhalten und staatliche Entscheidungen den Energiebedarf und die Auswirkungen auf das Klima beeinflussen.

Methoden

1. Methoden Energieball – Ein schneller, interaktiver Energizer, der durch Bewegung und schnellen Ideenaustausch das Vorwissen über Energiequellen, deren Verwendung und Energiespargewohnheiten aktiviert.

2. Energieexperimente – Praktische Stationen, an denen die Teilnehmenden Modelle für erneuerbare Energien testen, den Energieverbrauch messen und die Effizienz vergleichen.

3. Climate Game – Ein Brettspiel, das veranschaulicht, wie Lebensstilentscheidungen und politische Entscheidungen den CO2-Fußabdruck beeinflussen.

4. Lego Zukunftsszenarien – Eine kreative Gruppenaufgabe, bei der mit LEGO klimaneutrale Zukunftsgemeinschaften gebaut werden, Energiesysteme und gemeinsame Lösungen erforscht werden.

Lernziele

- Erforschung der Funktionsweise der Energie-Erzeugung und erneuerbarer Energiequellen anhand praktischer Experimente.
- Verstehen, wie alltägliche Aktivitäten Energie verbrauchen und wie Effizienz und Einsparungen die Emissionen reduzieren können.
- Stärkung der kollaborativen Lern- und Kommunikationsfähigkeiten durch interaktive, spielbasierte Methoden.
- Förderung kritischen Denkens über individuelle und kollektive Energie-Entscheidungen.

Inklusive / partizipative Elemente

- Praktische und bewegungsbasierte Aufgaben ermöglichen die Teilnahme unabhängig von Sprachniveau oder Vorkenntnissen.
- Die Zusammenarbeit in kleinen Gruppen stellt sicher, dass Beiträge visuell, praktisch oder verbal sein können und ermöglicht so Ausdrucksformen für jeden Lerntyp.
- Kreative und spielbasierte Methoden fördern eine niedrigschwellige Beteiligung und befähigen ruhigere Teilnehmenden, eine aktive Rolle einzunehmen.

Modul 2

Energie ABC

METHODE I: ENERGIEBALL

II.

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen

Energie-Erzeugung

- 2. Beitragende Organisation

Youth and Environment Europe (YEE), basierend auf: Eco-Patrols, internationales Konsortiumsprojekt

3. Lernziele

- Überdenken Sie Energiequellen, deren Verwendung und Energiesparpraktiken
- Aktivieren Sie die Teilnehmenden und das Gruppenbewusstsein durch Bewegung

4. Dauer: 15 Minuten

5. Material

- Softball
- Visuelle Hilfsmittel / Karten für Kategorien: Energiequelle, Nutzung, Sparstrategie
- Flipchart oder Tafel zum Sammeln der Antworten

Verfügbar in den ELY-Materialien online

Leitfaden für Trainer*innen mit einer Liste von Energiesparstrategien

II. **Methodenbeschreibung**

Vorbereitung

- Machen Sie sich mit dem Leitfaden für Trainer*innen vertraut.
- Stellt euch im Kreis auf. Haltet einen Ball bereit.
- Optional: Erstellen Sie visuelle Hilfsmittel oder Karten zu den Kategorien: Energiequelle, Nutzung, Einsparung.

A: Energieballspiel (10 Min.)

Einleitung: „Stellt euch im Kreis auf. Überlegt euch eine Minute lang Beispiele für: natürliche Energiequellen, wie wir Energie nutzen und wie wir Energie sparen können."

Nach einer Minute beginnt das Spiel mit den Worten: „Gebt den Ball nun zufällig weiter. Wer ihn erhält, nennt eine Idee zum aktuellen Thema, bevor er ihn weitergibt. – Wir beginnen mit Energiequellen."

Fahren Sie fort, bis jeder mindestens einmal gesprochen hat oder bis sich Ideen wiederholen.

Dann geht es weiter mit Runde 2: Arten der Energienutzung (z. B. Heizung, Transport) und abschließend mit Runde 3: Tipps oder Gewohnheiten zum Energiesparen (z. B. Licht ausschalten).

METHODE 1: ENERGIEBALL

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)

B Reflexionskreis (5–7 Min.)

Bitten Sie alle, sich in einem Halbkreis zusammenzusetzen und die Tafel mit den drei Listen anzusehen. Fassen Sie die ausgetauschten Ideen zusammen. Regen Sie Reaktionen mithilfe von Leitfragen an:

- Gab es Quellen oder Ideen, die Euch überrascht haben?
- Gab es irgendetwas Neues oder Unerwartetes?
- Haben wir wichtige Quellen oder Gewohnheiten vergessen?

Nutzen Sie die Informationen aus dem Leitfaden für Trainer, um den Teilnehmenden beim Ausfüllen der Listen zu helfen.

III. Mögliche Anpassungen

- Schreiben Sie die drei Fragestellungen auf große Karten und zeigen Sie sie nacheinander.
- Verwenden Sie visuelle oder symbolische Karten, wenn die Teilnehmenden über geringe Lese- und Schreibfähigkeiten verfügen oder besondere Lernbedürfnisse haben.
- In Online-Umgebungen können Sie Wortwolken oder Chat-Einträge anstelle eines Ballwurfs verwenden.

IV. Hinweis für Trainer*innen

- Dieser verlängerte Energizer schafft eine positive Gruppendynamik und aktiviert Vorwissen. Vermeiden Sie die Bewertung von Antworten – konzentrieren Sie sich stattdessen darauf, Austausch und Beteiligung zu fördern.

- Sie können den Schwierigkeitsgrad oder den Schwerpunkt (z. B. erneuerbare vs. nicht erneuerbare Energiequellen) je nach Gruppe anpassen und die Fragen an Alter und Wissensstand anpassen.

- Nicht jeder fühlt sich wohl dabei, in einer großen Gruppe zu sprechen. Achten Sie auf die Beteiligungsmuster und fordern Sie gegebenenfalls leisere Stimmen auf, sich zu Wort zu melden.

Modul 2
Energie ABC

METHODE 2: ENERGIEEXPERIMENTE

II.

I. Allgemeiner Überblick

1. Thema

- **Energiequellen**
- **Energieverbrauch und -einsparung**

2. Beitragende Organisation: INFORSE-Europe

3. Lernziele

- Erkundung des Energieverbrauchs (Stromzähler), der Erzeugung und des Transfers erneuerbarer Energien (Solar, Wind, mechanisch) durch praktische Experimente.

4. Dauer 100 - 200 Minuten

5. Material

Modelle und Anleitungsblätter für die Experimentierstationen, Energielabel für die getesteten Geräte, nummerierte Schilder für jede Station

Verfügbar in den ELY-Materialien online:

- Anleitung für jede Station
- Informationsblätter mit Hintergrundinformationen an jedem Bahnhof
- Links zu Versuchsmodellen und kostengünstigen Alternativen

II. Methodenbeschreibung

Sie können Experimente für die Wissensstufen a) Anfänger und b) Fortgeschrittene auswählen oder a) und b) für eine längere Methode kombinieren.

Vorbereitung

- Richten Sie 5 der unten beschriebenen Stationen ein.
- Bereiten Sie alle Materialien vor, beschriften Sie die Stationen, legen Sie Anweisungen bereit und bilden Sie Gruppen von 3-4 Teilnehmendenn.

Einführung (5 Min.)

Vorgabe: „Ziel dieser Einheit ist es, den Energieverbrauch und die Funktionsweise erneuerbarer Energien zu erforschen. Ihr werdet in kleinen Gruppen 5 Stationen durchlaufen."

Stationsrotation B (5 x 15 - 30 Min.)

Die Gruppen durchlaufen nacheinander die folgenden praktischen Stationen:
Windkraft, Solarenergie, Energiemix, Energieverbrauch und Kochen. Anleitungen für die einzelnen Stationen sind als Zusatzmaterial erhältlich. Bitte denken Sie daran, einen Timer zu stellen.

METHODE 2: ENERGIEEXPERIMENTE

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)

Station 1: Windkraft

Lernziel: Verstehen, wie Wind Bewegung, Kraft und Elektrizität erzeugt.

a) Die Teilnehmenden basteln eine Windmühle aus Papier und beobachten, wie sie sich verhält, wenn sie daran entlanggehen und sie vorwärts, rückwärts und zur Seite bewegen.

b) Die Teilnehmenden bauen einen Bausatz für einen kleinen Windmühlenpropeller mit Motor und LED-Lampe zusammen. Die Teilnehmenden pusten auf den Propeller, woraufhin die LED aufleuchtet.

Eine zusätzliche Aufgabe zur Entwicklung von der Windmühle zum Windkraftwerk ist in den Materialien enthalten.

Station 2: Solarenergie

Lernziel: Verstehen, wie die Lichtintensität die Energieproduktion beeinflusst.

a) Die Teilnehmenden betreiben eine Lampe, die mit einer Solarzelle verbunden ist, mit Sonnenlicht und Lampen unterschiedlicher Stärke.

b) Die Teilnehmenden montieren und verbinden eine Solarzelle mit einer Lampe oder einem Propeller und verwenden dann verschiedene Lampen, um die minimale Wattzahl zu ermitteln, die zum Betrieb der Zelle erforderlich ist.

Station 3: Erneuerbares Kraftwerk

a) Die Teilnehmenden verwenden ein einteiliges Modell mit 3 Energiearten (Solar-, Wind- und handbetriebene (mechanische/hydraulische) Energie), einem Generator und einer LED-Lampe, indem sie diese auf unterschiedliche Weise miteinander verbinden und elektrische Energie in mechanische Energie und umgekehrt umwandeln.

b) Die Teilnehmenden verbinden separate Modelle von Solar-, Wind- und mechanischer Energie mit anderen Geräten oder Messinstrumenten, um die Energie-Erzeugung der verschiedenen Quellen zu untersuchen.

Station 4: Energieverbrauch
Lernziel:

- Erforschung des Energieverbrauchs von Alltagsgeräten.
- Verstehen des Unterschieds zwischen Energieeffizienz und Energie-Sparen

An dieser Station ist ein Moderator tätig, der bei den Messungen in Teil A hilft und die Teile B und C moderiert.

Eine Messung
Unter Anleitung der Trainerin oder des Trainers nutzen die Teilnehmenden ein Strommessgerät, um den Energieverbrauch von Alltagsgeräten zu messen (z. B. Haartrockner, Glühbirne, LED-Lampe, Radio, Mobiltelefon, Lebensmittel, Mixer).

B. Diskussion über Effizienz
Nachdem alle Geräte getestet wurden, fragt die Trainerin oder der Trainer: „Welches Gerät ist am effizientesten?" Damit klärt er den Begriff Effizienz in der Diskussion, sodass die Teilnehmenden ihn selbst herausfinden können, oder definiert ihn, falls sie es nicht können.

Zeigen Sie verschiedene Energielabel und fragen Sie: „Welches Label gehört zu welchem Testgerät?" Bitten Sie die Gruppe, die richtigen Labels den richtigen Geräten zuzuordnen. Geben Sie Hinweise, um die Lösung zu finden. Nachdem die Labels zugeordnet wurden, fragen Sie: „Welches Gerät ist am effizientesten?"

C Nachbesprechung
Leiten Sie eine Diskussion mit diesen Fragen:

- „Wie wichtig sind gesetzliche Standards für Energieeffizienz?"
- „Werdet Ihr nach dem heutigen Tag Eure Nutzung elektrischer Geräte ändern?"

Hinweise für Trainer*innen
Diese Station hat für Anfänger und Fortgeschrittene die gleiche Beschreibung. Sie kann auf 30 Minuten verlängert werden, indem weitere Geräte hinzugefügt oder der eigene Energieverbrauch zu Hause berechnet wird. Das Übungsblatt dazu finden Sie in den Materialien. Die Liste mit Tipps zur Energieeffizienz kann als Inspiration dienen.

METHODE 2: ENERGIEEXPERIMENTE

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)

Station 5: Kochen mit natürlicher Energie

Ziel: Möglichkeiten zur Nutzung natürlicher Energie für Aufgaben ohne Strom erforschen. Bewusstsein für einen energiesparenden Lebensstil schaffen.

a) Den Teilnehmenden werden Bilder und Videos von Kochgeräten gezeigt, die keinen Strom benötigen, sondern nur die Kraft der Elemente nutzen: Heubox, Solarkocher und Solarofen, effiziente Zwei-Topf-Kocher für Brennholz, elektrischer Schnellkochtopf.

An der Station angezeigte Aufforderung:

- Schaut euch das Material gemeinsam an und besprecht verschiedene Kochmöglichkeiten mit und ohne Strom oder Brennstoff.
- Welches würdet ihr gerne ausprobieren?

b) Die Teilnehmenden bauen einen Solarkocher. Anleitungsblatt, Materialien und Werkzeuge werden an der Station bereitgestellt.

Nachbesprechung (20 Minuten)

A Erste Eindrücke (5 Minuten)

Fragen Sie die Teilnehmenden: „Welche Station war für Euch die überraschendste oder einprägsamste?"

- Reflexion der Gruppe B: (10 Min.)

Bitten Sie die Teilnehmenden, über Zusammenhänge nachzudenken:

„Welche Gemeinsamkeiten bei der Energie-Erzeugung und -nutzung können Sie erkennen?"

Diskussion anhand der folgenden Fragen:

Hat sich Eure Ansicht zu Energieeffizienz oder erneuerbaren Energien verändert?

„Wie könnten Gemeinschaften oder Haushalte von diesen Technologien profitieren?"

- Die wichtigsten Erkenntnisse auf einer Tafel festhalten.

Wichtige Punkte zum Hervorheben:

- Erneuerbare Energiequellen können kombiniert werden.
- Effizienz ist genauso wichtig wie Produktion.
- Alltägliche Entscheidungen (Geräte, Kochmethoden) beeinflussen den gesamten Energiebedarf.

METHODE 3: KLIMASPIEL

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen

Energieverbrauch, soziale Auswirkungen des Klimawandels

2. Beitrag von INFORSE-Europe, Original von Energimuseet, Dänemark

3. Lernziele

Verstehen der Klimaauswirkungen verschiedener politischer und Lebensstil-Entscheidungen.

- Reflektion über eine kohlenstoffarme Zukunft, indem fundierte Entscheidungen in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Ernährung und Regierungsführung getroffen werden.

4. Dauer: 70 Minuten

5. Verfügbares Material in den ELY-Materialien online:

- Brettspiel mit Bausteinen
- Politische Interventionskarten

Informationsblätter:

CO_2-Emissionen, Klimawandel und Klimapolitik, CO_2-Fußabdruckrechner, Solarenergie, Heizsysteme und Wärmepumpen.

II. Methodenbeschreibung

Vorbereitung

Bereiten Sie für jeweils 3-5 Teilnehmenden ein Spielbrett mit Spielanleitung und einem Satz Lifestyle-Bausteine (Wohnen, Transport, Ernährung, Lebensstilentscheidungen) vor. Fügen Sie in Schritt C (staatliche Maßnahmen) Karten für politische Interventionen hinzu.

A Einführung in Lebensstilentscheidungen (5 Minuten)

Die Trainerin oder der Trainer zeigt die einzelnen Bausteine des Lebensstils und benennt die Kategorien, um die Anweisungen zu veranschaulichen:

„Refelektiert, wie sich Lebensstilentscheidungen und politische Entscheidungen sowohl auf Euren individuellen CO_2-Fußabdruck als auch auf die umfassenderen systemischen Auswirkungen auf Landesebene auswirken. Nutzt die Lebensstil-Karten – jede Karte repräsentiert die CO_2-Intensität (in Tonnen pro Jahr) verschiedener Kategorien – um Eure aktuellen Entscheidungen zu besprechen und sich darauf zu einigen, was Ihr wählen würdet, wenn Ihr in einer Wohngemeinschaft leben würdet."

- Fragen Sie: „Gibt es noch Fragen, bevor wir beginnen?"

METHODE 3: KLIMASPIEL

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)

B Lebensstilentscheidungen (15 Minuten)

Geben Sie den Teilnehmenden Zeit, ihre aktuellen Entscheidungen zu besprechen und sich darauf zu einigen, was sie wählen würden, wenn sie zusammenleben würden. Stehen Sie für Fragen zur Verfügung.

C Policy-Karten (5 Minuten)

Die Trainerin oder der Trainer zeigt und erklärt die Interventionskarten der Regierung, um die Anweisungen zu veranschaulichen:

- „Die Regierung kann die Steigerung oder Senkung des Energieverbrauchs und der CO_2-Emissionen durch politische Maßnahmen wie Subventionen, Steuern und Gesetze unterstützen. Schaut die Karten an und besprecht, welche Auswirkungen sie auf Euren ökologischen Fußabdruck als Haushalt haben."

- Vergessen Sie nicht zu fragen: „Gibt es noch Fragen, bevor wir beginnen?"

D Präsentation und Reflexion (15 Minuten)

Aufforderung: „Nun stellt euer Zukunftsszenario den anderen Gruppen vor. Sagt uns: Wie groß ist Euer CO2-Fußabdruck?"

- Wie unterscheidet sich das von Euren derzeitigen Lebensstilentscheidungen?
- Welche Rolle spielten die Policy-Karten?
- Welche Kompromisse oder Debatten gab es in eurer Gruppe?

III. Mögliche Anpassungen

Fügen Sie länderspezifische Karten mit nationalen Politikoptionen hinzu, d. h. eine in Ihrem Land geltende oder vorgeschlagene Politik.

IV. Hinweise für Trainer*innen

Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass wir mit Spielen deutlich schneller lernen als mit herkömmlichen Lernmethoden. Spiele helfen, Komplexität zu bewältigen. Die Entscheidungsfreiheit in der Gruppe ist entscheidend für das Erreichen der Lernziele; greifen Sie daher nicht in die Gruppenprozesse ein.

Modul 2
Energie ABC
METHODE 4: LEGO-ZUKUNFTSSZENARIEN – GESTALTE DEN WANDEL

II.

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen

Energieverbrauch, Beitragendes Projekt „Aktive Bürgerbeteiligung": INFORSE-Europe

2. Lernziel

- Empowerment Teil des Wandels zu werden, indem sie eine optimistische Zukunftsvision entwickeln und die Kraft der Gemeinschaft bei der Produktion erneuerbarer Energien aufzeigen.

3. Dauer: 30–60 Minuten

4. Material

- LEGO-Sets oder einzelne Steine (vielfältige Elemente für kreatives Bauen)
- Beamer oder Handzettel für die Präsentation

Verfügbar in den ELY-Materialien online:

- Leitfaden für Trainer*innen mit Präsentation
- Informationsblätter zu Energiegemeinschaften, Formen und Anwendungen erneuerbarer Energien (Solar, Wind, Wärmepumpen)

II. Methodenbeschreibung

Vorbereitung

Richten Sie einen Arbeitsbereich mit einer großen Kiste LEGO ein. Bilden Sie Dreiergruppen und richten Sie für jede Gruppe einen eigenen Arbeitsbereich ein.

A Einführung (5 Min.)

Optionaler Bezug zur vorherigen Methode: „Nachdem wir die Auswirkungen von Energieentscheidungen betrachtet haben, ist es nun an Ihnen, Ihre eigene zukünftige Gemeinschaft zu gestalten." Die Trainerin oder der Trainer erläutert die Aufgabe:

„Alle Gruppen teilen sich diese große Kiste mit Legosteinen. Entwerft eine Gemeinschaft, die klimaneutral, widerstandsfähig und zukunftsfähig ist. Seid kreativ!"

- Fragen Sie: „Gibt es noch Fragen, bevor wir beginnen?"

B Gemeinsamen Bauphase (20–30 Min.)

Gruppen bauen ihre Gemeinschaften mit LEGO-Steinen. Kein Design ist falsch – Fantasie und Engagement sind entscheidend.

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)

C Gruppenpräsentationen (10–15 Minuten)

Die Trainerin oder der Trainer sammelt Strategien, die in Präsentationen erwähnt werden, wie erneuerbare und dezentrale Energien, gemeinsamer Verkehr, Solarenergie.

Aufforderung: „Jede Gruppe präsentiert den anderen ihre zukünftige Gemeinschaft und erläutert wichtige Merkmale des Entwurfs, wie zum Beispiel …"

- Formen der Energie-Erzeugung
- Soziale und kulturelle Aspekte
- Angegangene Herausforderungen und
- Entscheidungsfindung in der Gruppe

D Nachbesprechung und Reflexion (10-20 Minuten)

Definieren Sie den Begriff „Energiegemeinschaft" und zeigen Sie Beispiele für Energiegenossenschaften und Ökodörfer aus dem Leitfaden für Trainer*innen. Fordern Sie die Teilnehmenden auf, ihre vorgestellten Gemeinschaften mit den realen Beispielen zu vergleichen.

III. Mögliche Anpassungen

Sofern verfügbar, soll jede Gruppe ein Modell eines Wind-, Solar- und Wasserkraftwerks auswählen, das sie in ihre Lego-Energie-Gemeinschaft integrieren kann.

Für eine zusätzliche Herausforderung in fortgeschrittenen Gruppen können Sie Aufgabenkarten oder Szenarien vorbereiten, um Einschränkungen oder Herausforderungen einzuführen, die für die Ziele bis 2050 relevant sind.

IV. Hinweise für Trainer*innen

Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass wir beim Spielen deutlich schneller lernen als mit herkömmlichen Lernmethoden. Spiele und spielerisches Lernen helfen, neue Ideen zu entwickeln und komplexe Sachverhalte zu bewältigen. Die Freiheit, in der Gruppe Neues auszuprobieren und Entscheidungen zu treffen, ist entscheidend für das Erreichen der Lernziele. Versuchen Sie daher, nicht in die Gruppenprozesse einzugreifen.

Diese eigenständige Übung dient als Anschlussübung zu Methode 2.3 „Klimaspiel". Sie kann auch als Einführung in Modul 4 – Aktive Bürgerbeteiligung – verwendet werden.

Zusammenfassung Modul III

Klimagerechtigkeit

III.

Überblick

Dieses Modul hilft den Teilnehmenden zu verstehen, wie sich der Klimawandel auf Menschen und Gesellschaften auswirkt. Es beleuchtet globale Ungleichheiten, die Verantwortlichkeit für Emissionen und die schädlichen Folgen von Umweltproblemen für die Bevölkerung. Darüber hinaus zeigt es die Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Machtverhältnissen, Geografie und Wirtschaft auf.

Methoden

1. Wer emittiert was? – Eine Gruppenaufgabe, die Länder nach ihren CO_2-Emissionen einordnet und eine Diskussion über historische Verantwortung und Gerechtigkeit anregt.
2. Mapping globaler Systeme – Eine gemeinschaftliche Kartierungsübung, die Energieverbrauch, Industrie und soziale Auswirkungen miteinander verknüpft und aufzeigt, wie globale Systeme Emissionen und Ungleichheit verursachen.
3. Spaziergang zur Klimagerechtigkeit – Ein bewegungsorientierter, erzählerischer Spaziergang, der die Auswirkungen des Klimawandels im Alltag veranschaulicht und zur emotionalen Auseinandersetzung anregt.
4. Klimakriege – Eine fallbasierte Aktivität, die Konflikte untersucht, die durch den Klimawandel geprägt sind, und die eine Diskussion über Frieden, Ressourcen und Gerechtigkeit anregt.

Lernziele

- Verstehen, wie die Auswirkungen des Klimawandels und die Verantwortlichkeiten für Emissionen ungleichmäßig auf Länder und Communities verteilt sind.
- Erforschen, wie politische, wirtschaftliche und soziale Systeme Verwundbarkeit und Resilienz prägen.
- Stärkung der Empathie, systemischen und kritischen Denkens über Klimagerechtigkeit

Inklusive / partizipative Elemente

Geschichtenbasierte und bewegungsbasierte Aktivitäten fördern die Teilnahme von Lernenden mit unterschiedlichen Sprach- und Lesekompetenzen.

Durch kollaboratives Mapping und Erstellung von RAnglisten können Beiträge in Form von mündlichen, visuellen oder schriftlichen Informationen erfolgen.

Die Methoden fördern den Austausch verschiedener Perspektiven, stärken das Einfühlungsvermögen und ermöglichen eine zugängliche Auseinandersetzung mit komplexen Fragen der Gerechtigkeit anhand von Geschichten Betroffener im Kontext systemischer Betrachtung.

Modul 3
Klimagerechtigkeit

III.

METHODE 1: WER EMITTIERT WAS?

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen

- Klimagerechtigkeit
- Soziale Auswirkungen des Klimawandels

2. Beitragende Organisation

Open Plan Foundation, adaptiert vom Zentrum für ökologisches Handeln "Źródła"

3. Lernziele

- Zeigen Sie auf, welche Länder die größten und kleinsten Kohlendioxid-Emittenten sind.
- Reflektion zur Verantwortung für die Begrenzung von Emissionen - einschließlich der Rolle von Staaten und Konzernen

4. Dauer 60-90 Minuten (je nach Variante)

5. Material

- Brett oder Fläche zum Aufhängen der Listen
- Klebeband oder Stecknadeln

Verfügbar in den ELY-Materialien online:

Länderlisten, Leitfaden für Trainer*innen mit Lösungen

II. Methodenbeschreibung

Vorbereitung

Machen Sie sich mit dem Leitfaden für Trainer*innen vertraut. Wählen Sie eine Länderliste aus Online-Quellen aus und drucken Sie diese aus. Passen Sie die Liste gegebenenfalls an die Bedürfnisse der Teilnehmenden an.
In Streifen schneiden, auf denen jeweils ein Ländername steht.

- Legen Sie pro Gruppe einen Satz in Umschläge.

A. Reihenfolge der Länder (15 Min.)

Aufgabe: „In dieser Übung untersuchen wir, welche Länder die höchsten CO_2-Emissionen aufweisen. Warum emittieren manche Länder viel mehr und andere viel weniger?" Bilden Sie Gruppen von 3–4 Personen. Anweisung: „Arbeitet in euren Gruppen, diskutiert und ordnet die Länderstreifen nach ihren jährlichen CO_2-Emissionen. Klebt eure endgültige Liste auf ein Blatt Papier."

B. Die Lösung finden (15 Minuten)

Sammeln Sie die Listen ein und hängen Sie sie neben die jeweilige Liste an eine Wand oder Tafel. Moderieren Sie eine Diskussion und informieren Sie über die Geschichte der Länder und aufstrebenden Volkswirtschaften.

METHODE 1: WER EMITTIERT WAS?

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)
Beginnen Sie mit diesen Fragen:
„Worin bestehen die Unterschiede zwischen den Listen?"
„Welche Länder konnten Sie leicht zuordnen und warum?"

C Einführung in die Klimagerechtigkeit (10 Min.)
Sagen Sie den Teilnehmenden: „Das Pariser Abkommen setzt Ziele zur Begrenzung der globalen Erwärmung. Doch wer sollte die Führung bei der Emissionsreduzierung übernehmen? Wer trägt die Hauptverantwortung, und wer leidet am meisten unter dem Klimawandel?" Diskutieren Sie: „Was bedeutet Klimagerechtigkeit für Euch?" Sammeln Sie Aspekte und unterstützen Sie die Einbeziehung folgender Punkte: „Verantwortungsverteilung: reichere Länder vs. ärmere Länder, hohe vs. niedrige Emissionen; die heutige Generation vs. zukünftige Generationen."

D. Vier-Ecken-Spiel – Wer sollte zuerst handeln? (20 Min.)
Fragen Sie die Teilnehmenden: „Wer sollte Eurer Meinung nach die größte Verantwortung für die Reduzierung der CO_2-Emissionen tragen?"

Ordnen Sie jeder Ecke eine dieser Kategorien zu:

- Länder mit hohem Einkommen, die historisch gesehen die meisten Emissionen verursacht haben
- Zu den größten Emittenten zählen mittlerweile auch Schwellenländer (z. B. China, Indien, Brasilien).
- Internationale Organisationen und Regierungen
- Einzelpersonen und Gemeinschaften weltweit

Anleitung: „Geht in die Ecke, der Ihr zustimmt. Bereitet dort Eure Argumente vor. Denkt an Fairness, historische Verantwortung und Handlungsfähigkeit. Wenn Ihr bereit seid, präsentiert Eure Argumente der Gruppe."

Jede Gruppe legt ihre Argumente dafür dar, wer die Verantwortung übernehmen sollte. Moderieren Sie die Debatte und lassen Sie die Gruppen einander herausfordern.

E. Nachbesprechung
Fragen Sie: „Gibt es noch offene Fragen?" Fassen Sie die wichtigsten Erkenntnisse zusammen und stellen Sie einen Bezug zu den folgenden Übungen her.

Modul 3
Klimagerechtigkeit

METHODE 2: GLOBALES SYSTEMMAPPING

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen

- Klimagerechtigkeit
- Soziale Auswirkungen des Klimawandels

2. Beitragende Organisation MigLAB gUG, Deutschland

3. Lernziele

- Ein Verständnis dafür schaffen, wie Energiesysteme Industrie, Infrastruktur und Politik miteinander verbinden.
- Verstehen der Auswirkungen des Klimawandels auf Menschen weltweit.
- Reflektin der Rolle von Regierungen und Großkonzernen.

4. Dauer 40-90 Minuten (je nach Variante)

5. Material

- Große Papierbögen/Flipchart, Whiteboard oder digitales Whiteboard zum Kartieren,
- Farbige Aufkleberpunkte,
- Haftnotizen oder Karteikarten und ein Softball.

Verfügbar in den ELY-Materialien online:

- Leitfaden für Trainer*innen,
- Kategoriekarten
- Risikokarten

II. Methodenbeschreibung

Vorbereitung

- Laden Sie den Leitfaden für Trainer*innen herunter und machen Sie sich damit vertraut.
- Bereiten Sie einen Arbeitsbereich (physisch oder digital) für Brainstorming mit Haftnotizen und Systemmapping vor.
- Vorbereiten und drucken oder laden: Kategoriekarten, Risikokarten

Begrüßung und Brainstorming (15 Min.)

„Heute werden wir untersuchen, inwiefern Energiesysteme nicht nur technischer Natur sind, sondern auch sozialer, politischer und historischer Natur."

Stellt euch im Kreis vor der Karte auf. Stellt die Aufgabe vor: „Wir werfen den Ball von Person zu Person. Wer den Ball fängt, nennt eine Aktivität, durch die Menschen im Alltag und weltweit Kohlenstoffemissionen verursachen."

METHODE 2: GLOBALES SYSTEMMAPPING

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)

A (Fortsetzung)

- Der zweite Moderator notiert die Antworten auf Haftnotizen an der Tafel und gruppiert ähnliche Ideen in Sektoren: Transport, Lebensmittelproduktion, Heizung, Fabriken, Internet, Krankenhäuser usw.
- Nach drei Runden fragt die Trainerin oder der Trainer: Fehlt noch etwas?

B. Mapping von Verbindungen (15 Minuten)

Frage: „Wie sind die Sektoren miteinander verbunden?" Sammle die Antworten und verbinde die Sektoren mit Pfeilen, um die Zusammenhänge darzustellen (z. B. Transport → Industrie). Diskutiert: „Welche Verbindungen zwischen den Energieverwendungen sind am überraschendsten oder unerwartetsten?"

„Welche Sektoren scheinen am stärksten von anderen abhängig zu sein – und warum?"

„Welche Punkte auf der Karte könnten versteckte Formen der Energienutzung oder globale Auswirkungen widerspiegeln?"

C Intensität der CO_2-Emissionen (15 Minuten)

Farbcodes einführen:

● = Hohe CO_2-Emissionen: große Emittenten (z. B. Fluggesellschaften, Zementwerke) ● = Mittlere CO_2-Emissionen (z. B. Lebensmitteltransport, Internetnutzung) ● = Niedrige CO_2-Emissionen (z. B. Gehen, solarbetriebene Beleuchtung)

Weisen Sie die Teilnehmenden an: „Jetzt seid ihr an der Reihe, an der Karte zu arbeiten. Setzt einen Punkt auf jeden relevanten Punkt der Karte."

Wenn alle fertig sind, leiten Sie eine Diskussion ein. Beginnen Sie mit diesen Fragen:

- „Welche Teile dieser Karte verursachen die größte Umweltverschmutzung oder die größten Schäden an der Natur?"

„Was fällt Euch auf: Welche Dinge verbrauchen mehr Energie und welche weniger?"

METHODE 2: GLOBALES SYSTEMMAPPING

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)

D Klimagerechtigkeitsspaziergang (25 Minuten)

Führe die „Klimaungleichheits-Spaziergang"-Methode durch und kehre zur Karte zurück.

- Bitten Sie die Teilnehmenden: „Bilden Sie mit zwei anderen eine Gruppe, einigen Sie sich auf eine Geschichte, die Ihnen besonders am Herzen liegt, und nehmen Sie diese mit zur Systemkarte."

E Mapping der Ungerechtigkeit (20 Min.)

Wenn alle zur Karte zurückgekehrt sind, fragen Sie: „Welche Energiearten wie Transport, Produktion und Kommunikation spielen in Ihrer Geschichte die größte Rolle? Bitte tragen Sie Ihre Geschichte vom Klimaspaziergang leise auf der Karte ein."

Wenn alle fertig sind, stellen Sie die Risikokarten vor und fragen Sie die Teilnehmenden: „Erzählen Sie nun Ihre Geschichte, legen Sie die Risikokarten, die zu Ihrer Geschichte passen, dazu und erklären Sie, warum."

Im Anschluss an die Besprechung sollte gefragt werden: „Welche Veränderungen könnten diese Risiken verringern?" Eine Liste mit Ideen finden Sie in den Materialien für Trainer*innen.

III. Mögliche Anpassungen

A-C (45 min) bilden eine vollständige Übung, die sich darauf konzentriert, die Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch und Emissionen aufzuzeigen - ideal als zusätzliche Ressource für einen Workshop zum Thema Energie und Klimawandel.

D-E (45 min) sind unerlässlich in einem Workshop, der sich mit den Gerechtigkeitsaspekten des Klimawandels befasst, den wir dringend empfehlen.

IV. Hinweise für Trainer*innen

Unsere und andere Forschungsergebnisse zeigen, dass das Verständnis der Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Ebene, wie in den Teilen D und E beschrieben, der Schlüssel dazu ist, die Menschen zu einem Umdenken zu bewegen und ihre Energienutzung sowie die Organisation ihrer Produktion und Wirtschaft zu verändern.

A–C: Eigenständige Übung zur globalen Betrachtung von Energie-Erzeugung und Klimawandel. Empfohlen als Erweiterung von Modul 2: Energie ABC. A–E: Kernbestandteil von Modul 3 – Klimagerechtigkeit.

Modul 3
Klimagerechtigkeit

III.

METHODE 3: SPAZIERGANG ZUR KLIMAGERECHTIGKEIT

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen

- Klimagerechtigkeit
- Soziale Auswirkungen des Klimawandels

2. Beitragende Organisation

Open Plan Foundation / MigLAB

3. Lernziele

- Entwicklung von Empathie und kritischem Denken in Bezug auf globale Klimagerechtigkeit.
- Die Klassen- und Standortaspekte der Klimaungerechtigkeit verstehen
- Klimawandel als Folge des Wirtschaftssystems darstellen

4. Dauer 15-30 Minuten

5. Material

Papier und Stifte, ein begehbarer Bereich, z. B. ein großer Raum, ein Flur oder ein Weg im Freien.

Verfügbar in den ELY-Materialien online:

Leitfaden für Trainer*innen mit Ideen für Veränderungen, Storykarten mit Diskussionsblättern zum Auslegen entlang des Rundgangs

II. Methodenbeschreibung

Vorbereitung

Platzieren Sie die Geschichtenkarten mit jeweils einem Diskussionsblatt unter jeder Geschichte im Raum oder auf dem Weg so, dass genügend Abstand zwischen den Karten besteht, damit Gruppen von 3-4 Personen bei jeder Geschichte anhalten können.

A Einführung in den Spaziergang (5 Minuten)

Optionale Überleitung von der Systemkartierung: „Die Karte ist nun sehr komplex und eher abstrakt." Einführung in die Übung: „Wir werden nun verdeutlichen, was unser aktuelles Energie- und Wirtschaftssystem konkret für das Leben der Menschen in Gemeinschaften auf der ganzen Welt bedeutet."

B. Spaziergang (20 Minuten)

Teilen Sie die Teilnehmenden in kleine Gruppen oder Paare (2–4 Personen) ein und sagen Sie ihnen: „Machen Sie einen Spaziergang zum Thema Klimaungleichheit, um über die realen Geschichten nachzudenken. Kommentieren Sie jede Geschichte schriftlich. Besprechen und kommentieren Sie auch die Aussagen der vorherigen Gruppen."

METHODE 3: SPAZIERGANG ZUR KLIMAGERECHTIGKEIT

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)

Risiken benennen (15 Min.)

Bringen Sie die Gruppen zusammen und stellen Sie die Risikoarten aus den Materialien für die Moderation vor: Umweltrisiko, globale Ungerechtigkeit, Gesundheitsrisiko für die Gemeinschaft, Nahrungsmittel- oder Wasserunsicherheit.

Bitten Sie die Teilnehmenden: „Erzählen Sie nun Ihre Geschichte, schildern Sie die Risiken, die zu Ihrer Geschichte passen, und erklären Sie, warum."

D Ideen für Veränderungen (15 Min.)

Leiten Sie ein Brainstorming und sammeln Sie Ideen zu der Frage: „Welche Veränderungen könnten diese Risiken verringern?" Ergänzen Sie die Ideen nach Bedarf mit Vorschlägen aus den Materialien der Trainerin oder des Trainers.

Nachbesprechung (5 Minuten)

Fragen Sie: „Gibt es noch offene Fragen?" Fassen Sie anschließend die wichtigsten Erkenntnisse zusammen und heben Sie Elemente hervor, die in den folgenden Übungen vertieft werden.

III. Mögliche Anpassungen

A-E (60 min) bilden eine eigenständige Methode, die die menschlichen Aspekte der Auswirkungen des Klimawandels anhand persönlicher Geschichten auf fokussierte Weise aufzeigt.

A-B (25 min) dient als Element der globalen SystemMapping (Modul 3, Methode 2) in diesem Training, die es den Teilnehmenden ermöglicht, Wirtschaftssysteme und Energienutzung mit realen Beispielen zu verknüpfen.

IV. Hinweise für Trainer*innen

Unsere und andere Forschungsergebnisse zeigen, dass das Verständnis der Auswirkungen des Klimawandels auf menschlicher Ebene, beispielsweise durch Erzählungen, entscheidend ist, um Menschen zu einem veränderten Umgang mit Energie und Wirtschaftsstrukturen zu bewegen. Diese Methode setzt genau hier an.

A–C: Eigenständige Übung zum globalen Denken über Energie-Erzeugung und Klimawandel. Empfohlen als Erweiterung von Modul 2: Energie ABC. A–E: Kernbestandteil von Modul 3 – Klimagerechtigkeit.

Modul 3
Klimagerechtigkeit

METHODE 4: KLIMAKRIEGE

III.

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen

- Klimagerechtigkeit
- Soziale Auswirkungen des Klimawandels
- 2. Beitragende Organisation Open Plan Foundation / MigLAB

3. Lernziele

Verstehen Sie, wie der Klimawandel zu modernen Konflikten beiträgt und Frieden und Sicherheit beeinträchtigt.

- Suchen Sie auf einer Weltkarte nach Beispielen für klimabedingte Spannungen.

4. Dauer: 50 Minuten

5. Material

- Haftnotizen, Filzstifte
- Timer, Whiteboard, Projektor

Verfügbar in den ELY-Materialien online:

- Leitfaden für Trainer*innen
- Informationsblätter zu Klimawandel und sozialen Auswirkungen
- Konfliktfallkarten (oder -folien)
- Links zu Videos über Konfliktfälle
- Peters-Projektion Weltkarte

II. **Methodenbeschreibung**

Vorbereitung

Machen Sie sich mit dem Leitfaden für Trainer*innen vertraut.

- Drucken Sie Karte und Konfliktkarten aus oder laden Sie Konfliktfolien.

A Aufwärmfrage (5 Min.)

Schreiben oder fragen Sie: „Wenn sich das Klima stärker verändert, worüber werden die Menschen streiten oder kämpfen?“ Lassen Sie die Teilnehmenden kurze Ideen auf Haftnotizen schreiben und diese an eine Tafel kleben.

B Konfliktfallstudie (15 Minuten)

Gruppen von 2–4 Teilnehmenden bearbeiten einen Fall. Die Teilnehmenden sollen Folgendes diskutieren und sich darauf einigen:

- Was verursacht den Konflikt, welche Gruppen sind beteiligt und wie hängt er mit Folgendem zusammen?
- Wie Menschen arbeiten und leben
  - Wie wir Energie nutzen
  - Wie der Klimawandel das Wetter auf der Welt heißer und extremer macht
  - Wie die Wirtschaft funktioniert

METHODE 4: KLIMAKRIEGE

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)

C. Die Mapping (15 Min.)

Bitten Sie die Teilnehmenden: „Stellen Sie Ihren Fall der Gruppe vor und tragen Sie ihn in die Weltkarte nach Peters ein. Fügen Sie die beteiligten Ressourcen und die Gruppen auf der Tafel hinzu."

D Diskussion (15 Min.)

Ermöglichen Sie eine offene Diskussion über:
Erkennen Sie irgendwelche Muster in den von Klimakonflikten betroffenen Gruppen?

- Sind manche Regionen stärker betroffen als andere?
- Was können wir tun, um diese Konflikte zu lösen?
- Was können wir tun, um zukünftige Ausbrüche zu verhindern?

Nachbesprechung mit Bezug auf Modul 4 – Aktive Bürgerbeteiligung. Vorschau: Darin wird erläutert, wie wir diese Veränderungen durch demokratische Teilhabe weltweit, in Ländern und in lokalen Gemeinschaften vorantreiben können. Zum Abschluss eine positive Botschaft.

III. Mögliche Anpassungen und Erweiterungen

- Medien: Verwenden Sie kurze Videoclips zur Darstellung der Konflikte, keine Konfliktkarten. Links dazu finden Sie im Leitfaden für die Kursleitung.
- Recherche: Die Teilnehmenden werden gebeten, einen aktuellen Konflikt zu recherchieren und herauszufinden, ob der Klimawandel eine Rolle spielt.

IV. Hinweise für Trainer*innen

Sensibel für Traumata vorgehen: Bei der Wahl dieser Methode sollten Sie mögliche Kriegstraumata innerhalb der Gruppe berücksichtigen. Beispiele aus den Herkunftsländern Ihrer Teilnehmenden ausschließen.

Die gängigste Weltkarte zeigt europäische und nordische Länder größer, als sie tatsächlich sind. Verwenden Sie die Peters-Projektion, die die Länder im Süden und Norden in ihrer wahren Größe darstellt. Mit dieser Karte wird das Ausmaß der globalen Klimaprobleme deutlicher.

Diese Methode eignet sich gut als Brücke zu Übungen, die globale, nationale und lokale Wege der demokratischen Teilhabe aufzeigen.

Zusammenfassung Modul IV

Aktive Bürgerbeteiligung

IV.

Überblick

Dieses Modul führt die Teilnehmenden in die demokratische Teilhabe im Kontext des Klimaschutzes ein. Es untersucht, wie Einzelpersonen, Organisationen und Regierungen die Klimapolitik beeinflussen, und hilft den Lernenden zu verstehen, wie lokales Engagement mit globalen Entscheidungsprozessen zusammenhängt.

Methoden

1. Organisationsbingo – Eine spielerische interaktive Aktivität, die wichtige internationale Klimaverhandlungen und -organisationen vorstellt und diese mit lokalen Akteuren und Initiativen verknüpft.

2. EU-Klimaverhandlungen – Eine Rollenspielsimulation, in der die Teilnehmenden als Regierungsvertreter Klimapolitiken und nationale Ziele aushandeln.

3. Partizipationscafé – Eine Gruppenübung zur Erkundung verschiedener Formen bürgerschaftlichen Engagements, zur Bewertung ihrer Effektivität und zur Ermittlung persönlicher Partizipationswege.

Lernziele

- Die verschiedenen Ebenen der demokratischen Teilhabe verstehen und wie diese zu wirksamen Klimaschutzmaßnahmen beitragen.
- Erforschen Sie, wie Bürger, Institutionen und internationale Organisationen Klimapolitik, Verhandlungen und deren Umsetzung gestalten.
- Stärken Sie die Fähigkeiten zur Zusammenarbeit, Kommunikation und Entscheidungsfindung durch Rollenspiele, strukturierten Dialog und Reflexion.

Inklusive / partizipative Elemente

- Rollenspiele, Diskussionsrunden und Aufgaben in kleinen Gruppen schaffen vielfältige Einstiegspunkte und ermöglichen es, unterschiedliche Kommunikationsstile gleichermaßen zu würdigen.
- Die Methoden bieten niedrigschwellige, nachvollziehbare Aktivitäten, die für unterschiedliche Sprachkenntnisse und politische Erfahrungsniveaus geeignet sind.
- Die Aktivitäten betonen die persönliche Relevanz und die Selbstermächtigung und helfen den Teilnehmendenn, ihre eigene Handlungsfähigkeit und mögliche Wege in demokratische Prozesse zu erkennen.

Modul 4
Aktive Bürgerbeteiligung
METHODE 1: ORGANISATIONSBINGO

IV.

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen

Demokratische Teilhabe

- Aktive Bürgerbeteiligung
- Klimagerechtigkeit

2. Beitragene Organisation: MigLAB und INFORSE-Europe

3. Lernziele

Machen Sie sich mit internationalen Klimaorganisationen und -prozessen vertraut.

- Es sollen Verbindungen zwischen globalen Organisationen und den Teilnehmenden bekannten lokalen Organisationen hergestellt werden.

4. Dauer: 25 - 60 Minuten (je nach Variation)

5. Material

Markierungssteine (oder ähnliches)

- Timer, Whiteboard, Projektor

Verfügbar in den ELY-Materialien online:

- Leitfaden für Trainer*innen
- Bingokarten (3 Varianten)
- Markierungssteine (oder ähnliches)
- Videolinks

II. Methodenbeschreibung

Vorbereitung

Machen Sie sich mit dem Leitfaden für Trainer*innen vertraut.

- Drucken und verteilen Sie die drei verschiedenen Bingokartenversionen mit jeweils 5 Markierungssteinen.
- Testen Sie die Videolinks im Voraus, um sicherzustellen, dass Ton und Bild funktionieren und die Sprache für Ihre Teilnehmenden geeignet ist.

Eine Bingo-Phase (10 Minuten)

Einleitung: Gleich sehen wir uns ein Video an. Auf eurer Bingokarte findet ihr die Kurznamen wichtiger Klimaorganisationen und -prozesse. Jedes Mal, wenn ihr im Video eine dieser Abkürzungen hört, markiert sie. Wer ruft als Erster „Bingo!"?

B Globale Erkundungsphase (15 Minuten)

„Schauen wir uns die von Ihnen markierten Akronyme an. Welche dieser Organisationen kannten Sie bereits, und welche sind Ihnen neu? Können Sie erklären, warum jede einzelne wichtig ist?"

METHODE 1: ORGANISATIONSBINGO

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)
Lassen Sie die Teilnehmenden die Organisationen und ihre Rollen in einer Diskussion oder Gesprächsrunde definieren. Fassen Sie jede Organisation nach der Diskussion in einer Präsentation oder auf einem Whiteboard zusammen, um das Lernen visuell zu gestalten.

C Lokale Erkundungsphase (5 Min.)
„Wir machen jetzt eine Runde. Wenn Sie an der Reihe sind, nennen Sie eine lokale Organisation oder Initiative in *Berlin* [Name der Stadtregion des Schulungsortes einfügen], die sich mit Klimaschutz oder Nachhaltigkeit beschäftigt."

- Die Antworten werden fortlaufend auf einer Tafel neben den internationalen Antworten dokumentiert.

D Verknüpfungsphase (15 min)
Bilden Sie nach der Runde Dreiergruppen, in denen die Teilnehmenden nicht den Platz wechseln müssen, und fragen Sie dann: „Bitte diskutieren Sie 5 Minuten lang mit Ihren Nachbarn: Glauben Sie, dass es eine Verbindung zwischen den internationalen und den lokalen Organisationen auf dem Board gibt?"

Nach 5 Minuten: „Bitte teilen Sie uns jeweils eine Person pro Gruppe in einer Runde mit, welche Verbindungen zwischen den lokalen und globalen Organisationen Sie besprochen haben." Dokumentieren Sie die Antworten, indem Sie Linien und Schlüsselwörter zwischen den internationalen und lokalen Bezügen einfügen.

E. Abschluss und Nachbesprechung (10-15 Min.)
Moderieren Sie eine Diskussion mit folgender Frage:

- „Aufgrund Ihrer Rückmeldungen: Wie kann lokales Engagement oder Aktivismus globale Entwicklungen beeinflussen?"
- Abschließend die Frage: „Gibt es noch offene Fragen?"

III. Mögliche Anpassungen

- Die A-B-Methode kann als kurze Aktivierungsmethode verwendet werden.

IV. Hinweise für die Moderation: Nicht jeder fühlt sich wohl dabei, in einer großen Gruppe zu sprechen. Durch den Wechsel zwischen offenen Diskussionen, Gesprächsrunden, in denen jeder nacheinander zu Wort kommt, und Gruppen- oder Partnerarbeit kann jeder seine Gedanken auf seine Weise einbringen.

Modul 4
Aktive Bürgerbeteiligung
METHODE 2: EU-KLIMAVERHANDLUNGEN

IV.

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen

Demokratische Teilhabe

- Klimagerechtigkeit

2. Beitragende Organisation

INFORSE-Europe in Zusammenarbeit mit Energitjenesten und VedvarendeEnergi

3. Lernziele

Die demokratischen Herausforderungen der nationalen und EU-Energiepolitik verstehen

- Üben Sie Verhandlungs- und Kooperationsfähigkeiten

4. Dauer: 60 bis 120 Minuten (siehe Modifikationen)

5. Material

Projektor und Präsentationswand

Verfügbar in den ELY-Materialien online:

- Leitfaden für Trainer*innen
- Informationsblätter: 100 % erneuerbare Energien, Energieeffizienz
- Länderinformationskarten
- Katalog der politischen Instrumente
- Excel-Datei mit Energie- und CO2-Budgets

II. Methodenbeschreibung

Vorbereitung

Machen Sie sich mit dem Leitfaden für Trainer*innen vertraut.

- Leitfäden, Präsentationen, Länderkarten und Kataloge von politischen Instrumenten drucken und verteilen
- Excel-Tools testen und vorbereiten

Einführung und Rollenverteilung (15-30 Minuten)

Einleitung: „Sie sind nun die Vertreter Ihres Landes in den EU-Verhandlungen. Lesen Sie Ihre Länderkarte. Entscheiden Sie, was Ihr Land braucht und will. Ich werde jede Gruppe besuchen, um zu sehen, ob Sie Fragen zu den Profilen haben."

„Legt innerhalb eures Länderteams fest, wer welche Rolle übernimmt – Premierminister, Klimaminister oder Wirtschaftsminister. Sprecht über die Energieprobleme und -ziele eures Landes. Vertretet die Interessen der Minister, nicht eure eigenen. Erarbeitet gemeinsam einen Plan und tragt ihn in die Excel-Tabelle ein. Ich stehe euch bei Bedarf gerne zur Verfügung." Moderationsrunden unterstützen die Gruppen.

METHODE 2: EU-KLIMAVERHANDLUNGEN

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)

B. Gipfeltreffen mit Präsentationen (15 Minuten)

Jede Gruppe stellt ihren Plan allen anderen vor (maximal 4 Minuten pro Land). Die anderen Gruppen können darauf reagieren.

- Aufforderung an die Teilnehmenden: „Stellen Sie Ihren Plan den anderen Ländern vor. Erläutern Sie Ihre Ziele und die Maßnahmen, die Sie ergreifen möchten. Hören Sie den anderen Ländern zu und reagieren Sie gegebenenfalls."

C Gespräch über Gerechtigkeit (15 Min.)

Die Trainerin oder der Trainer stellt kurze Reflexionsfragen zum Prozess und zum Lernprozess. Fragen:

- „Wie war es ...
- „Für Ihr Land zu sprechen?" (Premierminister)
- um Ihre Ministerämter auszuüben?" (Andere Minister)
- Was war schwierig?
- Was haben Sie über die Zusammenarbeit in der EU gelernt?
- Schließen Sie mit der Frage ab: „Gibt es noch offene Fragen?"

IV. Modifikationen

Passen Sie den Schwierigkeitsgrad an das Niveau der Gruppe an, indem Sie einfache oder fortgeschrittene Sprachalternativen auswählen und zusätzliche Zeit zum Lesen und Vorbereiten der Excel-Datei einplanen.

Erweitern Sie die Rollenspielkomponente, indem Sie jedem Minister geheime Absichten unterstellen. Dies trägt dazu bei, die Verhandlungen realistischer und die Methode ansprechender zu gestalten. Agendakarten finden Sie in den Online-Materialien.

- Fügen Sie ein Land aus dem globalen Süden hinzu, um die Unterschiede bei den Emissionen zu verdeutlichen.

V. Hinweis für Trainer*innen

Die Stärke dieser Übung liegt darin, zu verstehen, dass Entscheidungen im Kontext der Bedürfnisse des jeweiligen Landes getroffen werden. Die Teilnehmenden sollten in ihren Rollen bleiben, um dies zu verdeutlichen. Diese Methode macht Spaß, kann aber auch anspruchsvoll sein. Gehen Sie daher während der Gruppenarbeit herum und unterstützen Sie die Gruppen bei Bedarf.

Modul 4
Aktive Bürgerbeteiligung

IV.

METHODE 3: PARTIZIPATIONSCAFÉ

I. Allgemeiner Überblick

1. Themen

Demokratische Teilhabe

- Klimagerechtigkeit

2. Beitragende Organisation: MigLAB

3. Lernziele

- Information der Teilnehmenden über verschiedene Formen der bürgerlichen und demokratischen Teilhabe.
- Reflektionüber eigenes und das Engagement anderer.
- Ermutigungzu künftiger demokratischer Teilhabe

4. Dauer 40 Minuten

5. Material

Tafel, Pinwand oder Wand

- Klebepunkte

Verfügbar in den ELY-Materialien online:

- Leitfaden für Trainer*innen
- Karten oder Haftnotizen mit verschiedenen Teilnahmeformularen

II. Methodenbeschreibung

Vorbereitung

Machen Sie sich mit dem Leitfaden für Trainer*innen vertraut.

- Drucken Sie Karten aus oder erstellen Sie Haftnotizen mit verschiedenen Teilnahmeformularen und kleben Sie diese verkehrt herum auf.
- Erstellen Sie ein Diagramm mit vertikalen Achsen „einfach – schwierig, sich zu engagieren" und horizontalen Achsen „effektiv – ineffektiv".

Zeichnen und Platzieren der Karten (10 Min.)

Einleitung: „Zieht eine Karte und lest sie. Wo passt sie eurer Meinung nach hin? Ist sie einfach, schwierig, effektiv? Legt sie in die Tabelle. Zieht dann eine weitere Karte, bis alle Karten in der Tabelle liegen."

B Beurteilung der Partizipation (10 Min.)

„Nehmt nun eure Aufkleber. Markiert damit die Formulare, die ihr bereits selbst ausgefüllt habt."

Reflexion der Gruppe C (10 Min.)

Die Trainerin oder der Trainer leitet eine Diskussion und zeigt dabei effektive, aber wenig genutzte Methoden auf.

METHODE 3: PARTIZIPATIONSCAFÉ

II. Methodenbeschreibung (Fortsetzung)

C Gruppenreflexion (Fortsetzung)

- Welche Formen sind beliebter und welche weniger?
- Warum?

Wie können wir sicherstellen, dass effektive, aber aufwändige Formen der Partizipation häufiger genutzt werden?

D Beteiligung nach dem Workshop

Die Trainerin oder der Trainer motiviert die Teilnehmenden, neue Beteiligungsformen auszuprobieren, indem er sagt:

- „Wählt eine Form aus, die ihr noch nicht ausprobiert habt. Versprecht euch selbst und der Gruppe, sie in den nächsten drei Monaten auszuprobieren. Ihr könnt eure Teilnahme mit einem Foto dokumentieren und mit der Gruppe teilen."

- Die Teilnehmenden werden eingeladen, einer anonymen Mailingliste beizutreten, um nach dem Workshop ihre Erfahrungen mit der Gruppe zu teilen.

IV. Modifikationen

- Passen Sie den Schwierigkeitsgrad an das Niveau der Gruppe an, indem Sie einfache oder fortgeschrittene Sprachalternativen auswählen und zusätzliche Zeit zum Lesen und Vorbereiten der Excel-Datei einplanen.
- Erweitern Sie die Rollenspielkomponente, indem Sie jedem Minister geheime Absichten unterstellen. Dies trägt dazu bei, die Verhandlungen realistischer und die Methode ansprechender zu gestalten. Agendakarten finden Sie in den Online-Materialien.
- Fügen Sie ein Land aus dem globalen Süden hinzu, um die Unterschiede bei den Emissionen zu verdeutlichen.

V. Hinweise für Trainer*innen

Ein zentraler Bestandteil inklusiver Schulungen ist die Übertragung des Gelernten in den Alltag. Um dies zu fördern, ermutigen Sie zu einem offenen und ehrlichen Austausch. Helfen Sie den Teilnehmendenn, über Hindernisse und Motivationen nachzudenken. Unterstützen Sie sie dabei, realistische Zusagen und mögliche Folgemaßnahmen zu formulieren.

HERAUSGEGEBEN VON

OTWARTY PLAN

Funded by the European Union